



Pädagogische Leitgedanken in der KiBe Wädenswil

Inhalt

Ziele unserer Arbeit	3
1. Eingewöhnung	3
2. Austritt.....	4
3. Ankommen & Verabschieden	5
4. Rituale.....	6
5. Soziales Lernen	7
6. Selbständigkeit	8
7. Selbstbewusstsein	9
8. Selbstvertrauen	10
9. Kommunikation	10
10. Bewegung.....	11
11. Kreativität	12
12. Eroberung der Umwelt.....	13
13. Persönlichkeitsentwicklung.....	14
14. Kultur	14
15. Kindergartenprojekt.....	15

Ziele unserer Arbeit

- Wir achten das Kind in seiner Persönlichkeit
- Wir bieten dem Kind Zeit und Raum für Entdeckungen
- Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung
- Wir geben dem Kind Geborgenheit
- Wir schaffen ein spannendes und attraktives Spielumfeld für das Kind

1. Eingewöhnung

Kinder brauchen Zeit um neue Beziehungen aufzubauen. In der Krippe ist vieles anders als Zuhause. Da sind viele Kinder, andere Bezugspersonen und neue Räumlichkeiten. Es ist wichtig, die Kinder langsam an all das Neue heranzuführen. Dafür wird eine Eingewöhnungszeit eingeplant, in welcher das Kind Schritt für Schritt in den Alltag der Kinderkrippe begleitet wird. Um dem Kind und seinen Eltern einen optimalen Start zu ermöglichen, wird es von einer Bezugsperson begleitet. Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel zwei Wochen.

Die Kinderkrippe Wädenswil hat zur Eingewöhnung neuer Kinder eigene Unterlagen dazu gestaltet. Grundsätzlich gehen wir in der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell.

Um die Planung und Umsetzung einer Eingewöhnung professionell gestalten zu können, haben wir folgende Unterlagen dazu erarbeitet:

- Formular für das Aufnahmegespräch zwischen Erzieherin und Eltern
- Leitfaden zur Eingewöhnung für die Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe Wädenswil
- Datenblatt zur Planung der Eingewöhnung für die Erzieherinnen zusammen mit den Eltern
- Protokollformular während der Eingewöhnungsphase

Neue Kinder werden in der Kinderkrippe Wädenswil von den diplomierten Pädagoginnen, sowie den Fachfrauen Betreuung Kind in Ausbildung- unter Beobachtung einer diplomierten Erzieherin- eingewöhnt und begleitet.

Die Planung der einzelnen Eingewöhnungsdaten wird in Zusammenarbeit mit den Eltern gemacht. Dafür zuständig ist die entsprechende Bezugsperson, welche das neue Kind dann eingewöhnt.

Diese schriftlich festgehaltene Planung wird den Eltern zur Orientierung im Vorfeld zugeschickt.

Zur Vorgehensweise in der Eingewöhnung selbst dient den Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe Wädenswil der „Leitfaden zur Eingewöhnung“. Darin ersichtlich sind die wichtigsten Gedanken in Bezug auf die Eingewöhnung eines neuen Kindes, eine Übersicht über die einzelnen Eingewöhnungstage mit dessen Schwerpunkten und

weitere Überlegungen zu den Themen Wickeln, Mahlzeiten beim Säugling und Elternarbeit in der Eingewöhnungszeit.

2. Austritt

Der Austritt eines Kindes oder einer Mitarbeiterin ist für alle Beteiligten mit einer Umstellung verbunden. Deshalb ist nebst der Eingewöhnung auch der Austritt ein Prozess, den es gut zu begleiten gilt. Durch verschieden gestaltete Rituale wird der Abschied von einem „Gspändli“ oder einer Bezugsperson auf kindgerechte Art thematisiert.

Jede Familie in der Kinderkrippe Wädenswil hat vor Austritt ihres Kindes ein Austrittsgespräch mit der jeweiligen Bezugsperson der Kindergruppe zugute.

Wenn ein Austritt eines Kindes bevorsteht wird sich im gesamten Gruppenteam Gedanken zur Thematisierung dessen gemacht.

Die Kinder erhalten ein von den Gruppen gebasteltes Abschiedsgeschenk, welches die Teammitglieder im Vorfeld für ein Jahr bestimmt haben.

Die Thematisierung beginnt rund 3-4 Wochen vor Austritt. Um dies den Kindern so kindgerecht wie möglich näher bringen zu können, werden dafür Abschiedskalender gestaltet. Beim Basteln der Abschiedskalender werden die Ideen der Kinder selbst miteinbezogen. Denn mit der Gestaltung des Abschiedskalenders beginnt bei den Kindern der Prozess des Abschiednehmens.

Die Kalender werden dann so platziert, dass sie für das Abschiedskind sowie für die restliche Kindergruppe gut ersichtlich sind.

Die Thematisierung des Abschiedes wird an jedem Krippentag gemacht, an welchem das Abschiedskind in der Kinderkrippe Wädenswil anwesend ist. Dies mit der gesamten Gruppe. So kann bildlich dargestellt werden, wie lange das Abschiedskind noch in der Krippe ist.

Am Abschiedstag selbst bringen die meisten Eltern einen speziellen Zvieri mit, welche die Kindergruppe zusammen mit dem Abschiedskind zu sich nehmen darf.

Das Zusammenpacken der eigenen Sachen des Kindes (z.B. Reservekleider, Finken, Zahnbürste etc.) wird mit dem Kind zusammen zelebriert. Auch dies gehört zum Prozess des Abschiednehmens dazu.

Diese Art der Umsetzung des Themas „Abschied“ wird ebenfalls beim Austritt einer Bezugsperson gemacht.

3. Ankommen & Verabschieden

Die tägliche Bring- und Abholsituation ist ein zentraler Punkt für Kinder, Eltern und Betreuerinnen. Sie hat stets mit Abschied nehmen zu tun. Zu Beginn des Tages verabschieden sich die Kinder von ihren Eltern oder einer wichtigen Bezugsperson. Am Abend trennen sie sich von ihrer Gruppe, den einzelnen „Gspändli“ und nehmen Abschied vom Krippenalltag. Für beide Situationen benötigen die Kinder Zeit und Empathie der Erwachsenen. Um die Übergänge optimal zu gestalten, legen wir grossen Wert auf den täglichen Austausch mit den Eltern.

Übergänge sind für Kinder teilweise sehr schwierige Situationen, welche sie im Krippen-Alltag meistern müssen. Für diese Übergangssituationen sind immer wiederkehrende, vertraute Rituale, Zeit sowie die Präsenz einer Bezugsperson von grosser Wichtigkeit.

Alle Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe Wädenswil empfehlen daher den Eltern ihre Kinder, sofern möglich, mit ein wenig Zeit in die Krippe zu bringen und diese auch wieder mit Zeit abzuholen.

Diese Zeit wird genutzt um einen kurzen Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen zu gewährleisten.

Für die Erzieherinnen ist es wichtig zu wissen, wie es dem Kind geht, was es vielleicht erlebt hat in der Zeit zuhause und ob auf spezielle Gegebenheiten im Krippenalltag geachtet werden soll, bzw. umgesetzt werden muss.

Auch am Abend möchten wir den Eltern einen ausführlichen Bericht über den Krippenalltag ihres Kindes wiedergeben und spezielle Vorkommnisse erzählen.

Diese transparente Elternarbeit in den Tür- und Angelgesprächen ist eine wichtige Grundlage um das Vertrauen der Eltern in die Kinderkrippe Wädenswil aufzubauen und zu festigen. Ebenfalls benötigen die Erzieherinnen einen umfassenden Einblick in das Befinden des Kindes, damit sie eine optimale Betreuung des Kindes gewährleisten können. Die verschiedenen Informationen über die Kinder werden danach in der Nubana App festgehalten, damit es für das gesamte Gruppenteam nachlesbar ist und nichts vergessen geht.

Die Tür- und Angelgespräche werden ausschliesslich von den Fachfrauen Betreuung Kind in Ausbildung und den diplomierten Erzieherinnen gehalten.

Es ist aber auch für die Eltern ein wichtiger Orientierungspunkt im Alltag ihres Kindes. Auch die Eltern benötigen Zeit um sich von ihrem Kind verabschieden zu können. Es ist auch für sie ein Abschied für den Tag. Sie haben in den Tür- und Angelgesprächen die Möglichkeit ihre Anliegen und ihr Befinden zu äussern oder auch Fragen zu stellen und Informationen ihrerseits weiterzugeben. Dies schafft Vertrauen und Sicherheit, damit sich die Eltern über den Tag hinweg beruhigt auf ihre Arbeit konzentrieren können, mit dem Wissen, ihr Kind ist optimal betreut.

4. Rituale

Vertraute Abläufe vermitteln Verlässlichkeit und Geborgenheit im Leben und führen zu mehr Selbstvertrauen. Rituale sind deshalb wichtige Hilfestellungen in der Kinderbetreuung. Sie vermitteln Werte und Regeln des täglichen Lebens. Ein für Kinder verständlich und klar strukturierter Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Dadurch fällt es den Kindern leichter, sich zu orientieren, in welchem Tagesabschnitt sie sich befinden. Neben den kleinen Ritualen im Krippenalltag werden auch Geburtstage, Jahreszeitenanlässe und diverse Bräuche in der Kinderkrippe zelebriert.

Ein Tag in der Krippe beginnt für jedes Kind mit einem ganz individuellen Ritual- der Verabschiedung von den Eltern. Einige Kinder sagen einfach tschüss, andere drücken ihre Eltern, wieder andere gehen zusammen mit einer Erzieherin am Fenster den Eltern winken und einige gehen direkt ins Spiel, weil ihr Spielpartner des Tages vielleicht auch schon anwesend ist. Wichtig hierbei ist, dass die entsprechende Bezugsperson das Kind optimal durch diesen Übergang begleitet.

In der Kinderkrippe Wädenswil hat es verschiedene Rituale über den Tag verteilt. Wie oben erwähnt, beginnt der Krippentag bereits mit einem Ritual für das Kind. Der nächste wichtige Orientierungspunkt für das Kind ist der Morgenkreis. Da wird zusammengesessen, gesungen und Früchte gegessen. Auch gibt es in diesem gemeinsamen Gruppenstart die Möglichkeit für die Kinder Erlebtes zu erzählen. Es soll eine anregende, fröhliche und gemütliche Stimmung herrschen.

Auch die einzelnen Mahlzeiten wie das Frühstück, das Mittagessen oder das Zvieri ermöglichen den Kindern, einen Überblick über ihren Krippentag zu erhalten.

Weitere Rituale wie wickeln und sich waschen, Zähne putzen und schlafen gehen, sind Situationen, welche die Kinder im Alltag immer wieder miterleben.

Solche Rituale werden wenn immer möglich in der gleichen Abfolge erledigt, um dem Kind innerhalb des Rituals ebenfalls eine zusätzliche Sicherheit zu geben.

Auch die diversen Aktivitäten mit den Kindern sind vertraute Wiederholungen. Das Atelier wird jeden Tag besucht, gemeinsame Spaziergänge oder der Aufenthalt im Garten schaffen Sicherheit und auch das tagtägliche Freispiel ist für die Kinder ein immer wiederkehrendes Ritual.

Es gibt aber auch Rituale welche über das Jahr verteilt immer wieder im Alltag eines Krippenkindes vorkommen.

Die Geburtstage werden je nach Gruppe sehr individuell gestaltet, gefeiert und zelebriert. Auch bringen die meisten Kinder ein Geburtstagszvieri mit, was für die restliche Gruppe etwas Spezielles darstellt.

Es soll für das Geburtstagskind ein unvergessliches Erlebnis sein.

Jahreszeiten, traditionelle Bräuche wie Ostern oder Weihnachten werden ebenfalls in der Kinderkrippe Wädenswil jedes Jahr zelebriert. Es werden die Gruppenräume dekoriert, Bastelaktivitäten angeboten, Bücher erzählt- die einzelnen Jahresrituale thematisiert.

Auch all diese Jahresrituale geben den Kindern Orientierung, Sicherheit und die Möglichkeit, ihre Welt besser zu verstehen.

5. Soziales Lernen

Die Kinder finden innerhalb der Gruppe ihren Platz und erleben sich selbst im Umgang mit anderen Kindern neu (z. B. im Frei- und Rollenspiel). Sie lernen Wünsche und Bedürfnisse anderer zu akzeptieren und darauf einzugehen.

Der gesamte Kinderkrippenalltag besteht für die Kinder aus vielen verschiedenen Situationen, in welchen sie ihre sozialen Kompetenzen zeigen dürfen und müssen.

Jede Gruppe hat verschiedene Rollen zu vergeben. Und jedes Kind muss nach seiner Eingewöhnung, oder derer eines anderen Kindes, seinen Platz in der Gruppe finden. Dies benötigt Zeit und auch eine adäquate Begleitung durch die Erzieherinnen.

Jedes Kind muss all die neuen Gruppenregeln kennenlernen, akzeptieren und verinnerlichen. Da kann es durchaus zu Konflikten kommen- sei dies mit den anderen Kindern oder auch mal mit den Erzieherinnen. In solchen Situationen lernen die Kinder sich zu äussern, ihre eigene Meinung zu vertreten, für ihr Anliegen einzustehen, ihr Eigenes zu verteidigen und nach gangbaren Lösungen zu suchen. Es sind aber auch Möglichkeiten, in welchem die Kinder die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse des Gegenübers erfahren und lernen, diese zu akzeptieren.

Solche Situationen können je nach Alter verbal oder nonverbal ausgetragen werden. Beide Kommunikationswege haben im Alltag ihren Platz- selbstverständlich mit einer guten Begleitung durch eine Erzieherin.

Soziales Lernen findet aber auch statt, indem die älteren Kinder Rücksicht nehmen lernen auf die Jüngeren und die jüngeren Gruppenmitglieder ein „kindliches“ Vorbild in den grösseren Kindern haben. Lernen geschieht durch beobachten und nachahmen. Dies alles wird durch unsere altersgemischten Kindergruppen optimal abgedeckt.

6. Selbständigkeit

Wir geben den Kindern Raum und Zeit, ihre Selbständigkeit im Krippenalltag zu erproben. Sie sollen in möglichst vielen Situationen und Lebensbereichen die Möglichkeit erhalten, sich darin zu üben. Beim An- und Ausziehen, beim Umgang mit Besteck oder Werkzeugen und bei der Wahl von Spielpartnern oder Bezugspersonen. Die Kinder wählen ihre Spielmaterialien frei aus. Sie versuchen auch in Konfliktsituationen eigene Lösungen zu finden. Sie werden in diesen Situationen vom Betreuungspersonal stets begleitet.

Raum und Zeit- das sind die zwei Aspekte, welche in der heutigen Zeit kaum mehr Platz haben.

In der Kinderkrippe Wädenswil sind wir darauf bedacht, dass jedes Kind seinen eigenen Rhythmus, seine eigene Geschwindigkeit, hat in seiner Selbständigkeitsentwicklung.

Sich z.B. selbständig auszuziehen um schlafen gehen zu können, benötigt Ausdauer, Geduld, Zeit, Wiederholungen und falls nötig Hilfe von den Erzieherinnen. Dies alles soll dem Kind bestmöglichst gewährleistet werden. Unter Zeitdruck funktionieren all diese selbständigen Tätigkeiten der Kinder nicht.

Der Kinderkrippe Wädenswil ist es ein grosses Anliegen, die Kinder so zu begleiten, dass sie ihren Krippenalltag möglichst selbständig meistern können. Das beinhaltet unter anderem auch, dass die Kinder bei den verschiedenen Alltagsarbeiten wie Flaschen verteilen, Wäsche machen, den Tisch decken, Essen holen, Körperpflege etc. aktiv und selbständig mithelfen können.

Das setzt wiederum voraus, dass auch die Erzieherinnen dies den Kindern, dem Alter entsprechend, zutrauen und das Umfeld, in welchem die Kinder sich bewegen auf Kinderhöhe eingestellt ist.

Beispiel: die Kinder können ihre Windeln selbst hervorholen, um an die Zahnbecher zu gelangen gibt es Schemmel für die Kinder und die Toiletten sind auf Kinderhöhe, ebenso das Spielangebot.

Auch im kreativen Alltag stellen wir den Kindern den nötigen Rahmen mit den entsprechenden Utensilien zur Verfügung, damit sie ihre Selbständigkeit üben können. Dies kommt zum Beispiel bei Bastelaktivitäten sehr gut zum Tragen. Hier können die Kinder frei wählen, was sie mit den vorhandenen Materialien gestalten möchten.

Das Spiel in der Natur, sei dies im Garten oder an den Waldtagen, lädt die Kinder dazu ein, selbständig ihre Welt zu erkunden, entdecken und kreieren. Der Platz ist dafür gross genug und die vorhandenen Naturmaterialien ideal.

Das Atelier ist ebenfalls ein Raum in der Kinderkrippe Wädenswil, wo die Kinder mit verschiedenen, auch viel wertlosen, Materialien selbständig experimentieren können. Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Im Atelier werden die Kinder von einer Pädagogin begleitet um ihnen gegebenenfalls Hilfestellung bieten zu können.

7. Selbstbewusstsein

Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihren Alltag mitgestalten, sich selbst besser kennen lernen und ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse leben dürfen. Die Kinder entwickeln ein natürliches Selbstbewusstsein und lernen dadurch, andere Persönlichkeiten zu respektieren. Die Kinder wählen ihre Spielkameraden, das Spielmaterial etc. selber aus und übernehmen auf diese Weise Verantwortung für sich und ihr Handeln.

Nicht wir Erwachsenen gestalten und bestimmen den Alltag der Kinder, sondern die Kinder selbst. Dies geschieht unter anderem im Morgenkreis auf eine partizipative und situationsbezogene Art und Weise.

Alle Gruppen treffen sich in ihren jeweiligen Gruppenräumen zum Morgenkreis. Es wird gesungen, Früchte gegessen und zusammen mit den Kindern den Krippentag gestaltet. Dazu werden die Kinder nach ihren Vorlieben, Bedürfnissen, Interessen und Wünschen befragt.

Die Kinder wissen sehr gut, wie sie ihren Krippentag verbringen möchten, bzw. was sie spielen möchten.

Um dies zu lernen, haben die Kinder jeden Tag die Möglichkeit, sich in die verschiedenen Themenräume einzuwählen. Sie können dabei selbständig entscheiden, mit welchen Erzieherinnen, mit welchen «Gspändli», oder in welchem Raum sie den Morgen verbringen wollen.

Das Hören ihrer Wünsche und Bedürfnisse, gekoppelt mit deren Umsetzung, steigert das Selbstbewusstsein der Kinder. Sie spüren und erleben, wie sie als Person wahrgenommen werden und ihr Gesagtes Gehör findet, bzw. in den Alltag eingeplant wird.

Die Kinderkrippe Wädenswil ist davon überzeugt, dass Kinder ihre Bedürfnisse und Wünsche gut verbal oder nonverbal äussern können- wir müssen ihnen das nur zutrauen.

Somit unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer ganz individuellen Entwicklung.

8. Selbstvertrauen

Das Selbstvertrauen der Kinder entwickelt sich aus der Selbständigkeit und dem Selbstbewusstsein. Dies sind Voraussetzungen, damit sich die Kinder auch an neue Situationen und Aufgaben heranwagen.

Durch die Unterstützung und Förderung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins, ermöglichen wir den Kindern, ihr Selbstvertrauen zu stärken.

In jeder neuen Situation, an welche das Kind herantritt, benötigt es genügend Selbstvertrauen um diese zu meistern.

Kinder, welche stark damit beschäftigt sind, sich das Laufen anzueignen und sich darin geduldig und ausdauernd üben, benötigen genügend Selbstvertrauen für die ersten paar Schritte.

Neue Herausforderungen meistern Kinder nur dann, wenn sie sich sicher fühlen und genügend Selbstvertrauen haben.

Ein gesundes und gut entwickeltes Selbstvertrauen ist die Grundlage, sich in der Gesellschaft behaupten zu können.

Die Kinderkrippe Wädenswil unterstützt dies mit einer abwechslungsreichen, entwicklungsfreundlichen und individuellen Alltagsgestaltung.

9. Kommunikation

Sprache ist unser wertvollstes Mittel zur Kommunikation. Die Kinder werden ermutigt, miteinander zu reden, Wünsche und Bedürfnisse zu äussern und ihre Gefühle auch verbal auszudrücken. Kommunikation findet ausserdem auch bei Bilderbuchbetrachtungen oder beim Singen von Liedern, Versen und Reimen statt. Unserer Kinder üben sich im Mitteilen und Zuhören. Kinder lieben Musik. Bei uns soll Musik nicht nur konsumiert, sondern auch aktiv erprobt werden können. Dazu werden diverse Instrumente oder Gegenstände spielerisch eingesetzt. Die Kinder erlernen Lieder und bewegen sich individuell zu den verschiedenen Rhythmen.

Wie bereits im Säuglingskonzept der Kinderkrippe Wädenswil ausführlich beschrieben, kommunizieren schon die Kleinsten auf ihre eigene Art und Weise. Dazu nutzen sie Feinzeichen, welche von Kind zu Kind ganz unterschiedlich ausgeprägt und individuell sind. Das ist auch Sprache.

Als Erzieherin auf solche Feinzeichen zu reagieren bedeutet, dass wir schon den jüngsten Krippenkindern zu verstehen geben, ich „höre“ was du sagst. Eine Kommunikation entsteht.

Die Kinderkrippe Wädenswil unterstützt die Sprachentwicklung insofern, indem sie zum Beispiel in Konfliktsituationen eine optimale Begleitung durch eine Erzieherin gewährleistet.

Wir weisen die Kinder darauf hin, sich verbal auszudrücken- ob das ihre Gefühle oder Wünsche und Bedürfnisse sind. Auch zeigen wir den Kindern auf, dem Gegenüber zu zuhören. Zwei wichtige Bestandteile einer gut funktionierenden Kommunikationskultur.

Je nach Alter ist aber auch die nonverbale Kommunikation noch als Sprachmittel vorhanden. Dies soll in einem gesunden Rahmen auch absolut seinen Platz erhalten. Auch hier stellen wir den Kindern wenn nötig eine Erzieherin zur Seite, welche sie in ihrem Handeln unterstützt.

Jede Erzieherin ist sich bewusst, dass sie selbst mit ihrer eigenen Sprache, ein Vorbild für die Kinder ist. Die Kinder hören genau zu und ahmen und sprechen nach.

Die Kinderkrippe Wädenswil stellt den Gruppen Bilderbücher, Singkarten, Instrumente und Spiele zur Sprachförderung zur Verfügung. Jedoch ist die beste Sprachunterstützung automatisch gegeben: indem die Kinder gemeinsam den Alltag in der Kinderkrippe Wädenswil verbringen und jegliche Situationen zusammen meistern. Hierfür benötigt es Kommunikation.

10. Bewegung

Für uns gilt das Motto: „Kinder, die sich bewegen, lernen fürs Leben“. Die Kinder erhalten bei uns den Raum und die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Bewegungserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie umfasst Sinnes-, Bewegungs- und Materialerfahrungen. Beim täglichen Aufenthalt im Freien erleben die Kinder Freude an der Bewegung und sind stolz auf die Steigerung ihrer Leistungen. Die Grob- und Feinmotorik und die Bewegungsfreude werden dadurch gefördert. In der regelmässig genutzten Turnhalle bieten die Erzieherinnen gezielte Bewegungsangebote an. Wer sich gut und gerne bewegt, hat ein stärkeres Selbstvertrauen.

Die Kinderkrippe Wädenswil verfügt über viele verschiedene Räumlichkeiten mit genügend Platz. Die Räume sind gross und hell und zum Teil für die Bewegungsentwicklung ausgestattet.

Im Garten hat es genügend Platz für die Kinder, ihre Bewegungen zu üben und darin sicher zu werden. Es gibt Rutschbahnen, Schaukeln oder auch Bobbycars, damit können die Kinder ihre grobmotorischen Fähigkeiten ausbauen.

Es hat aber auch genügend freien Raum, damit die Kinder springen, toben oder auch hüpfen können.

Nach Möglichkeit gehen die Kindergruppen einmal am Tag an die frische Luft. Sei dies in den Garten oder auf einen Spaziergang.

Auch kann die Kinderkrippe Wädenswil die nahe Turnhalle einmal in der Woche für sich nutzen.

Die Kindergruppen gehen mindestens zweimal im Monat für einen ganzen Tag in den Wald. Die verschiedenen Naturmaterialien und Gegebenheiten des Bodens ermutigen die Kinder zu klettern, balancieren oder auf unebenem Gelände ihre Motorik weiter zu stärken.

11. Kreativität

Wir bieten eine vielfältig anregende und ansprechende Angebotslandschaft, damit sich die Kinder mit allen Sinnen aktiv und kreativ entfalten können. Wir ermöglichen ihnen, neugierig verschiedenste Materialien zu entdecken und zu erleben. Uns ist es wichtig, den Kindern Zeit und Möglichkeit zu bieten, ihre Ideen auszuprobieren.

Beim Wort „Kreativität“ ist in erster Linie das Atelier zu erwähnen.

Im Atelier haben die Kinder eine grosse Wahlmöglichkeit. Sie können an der Wand malen, mit Wasser und Farben experimentieren, basteln und kleben, kneten oder auch einfach mal Bücher anschauen und gespannt dem „Kasperli“ zuhören, welcher von Zeit zu Zeit das Atelier besucht.

Im Atelier wird auch viel mit wertlosem Material gearbeitet. Die Kinder zaubern daraus künstlerische Werke, die ihrer ganz eigenen Kreativität und Vorstellung entspringen.

Begleitet werden die Kinder von einer diplomierten Erzieherin.

Je nach Alter der Kinder werden auch mal Projekte durchgeführt zu diversen Themen wie Zauberer, Hexen oder Indianer. Dann können die Kinder die verschiedensten Aktivitäten zum Thema miterleben.

Das Atelier wird von den Kindern rege benutzt und heiss geliebt. Sie können dort ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ganze Geschichten (nach-) spielen und sich, mit viel Geduld, ganz vertieft beschäftigen.

Der Kreativität wird aber auch auf den einzelnen Gruppen genügend Zeit und Raum eingeräumt. Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder werden bestmöglichst umgesetzt. So kann auch auf der Gruppe ein kreatives Angebot geschaffen werden, welches von den Kindern gewünscht worden ist. Sei dies malen, kleben, kneten oder auch zum Teil mit Spielen wie das „Steckerlispiel“.

Wie auch schon im Teil „Bewegung“ erwähnt, bietet die Bewegungsbaustelle sowie die Waldtage viel Raum, Zeit und Möglichkeiten Kreativität zu entfalten oder weiter zu entwickeln.

Vor allem auf der Baustelle wird viel „geschaffen“. Diese Bauten werden explizit auch so stehen gelassen.

So drücken die Erzieherinnen ihre Wertschätzung gegenüber den Werken der Kinder aus.

12. Eroberung der Umwelt

Die Kinder erleben und entdecken die Natur. Sie spielen auf der Wiese und im Wald mit den Materialien, welche die Umgebung ihnen bietet. Die Fantasie wird angeregt, fernab von Spielzeug, in der Ruhe der Natur. Da wird ein Baumstrunk zum Auto, Steine zu Gold und aus Blättern wird ein Hexentrank gebraut. Durch die Zeit im Freien, bei jedem Wetter, wird die körperliche und seelische Gesundheit gestärkt. Die Kinder lernen die Launen der Natur kennen; Sonne, Wind, Regen, Kälte und Wärme. Das individuelle Bedürfnis jedes Kindes nach Bewegung kann hier ausgelebt werden- da wird gesprungen, geklettert, balanciert, gerutscht und gehüpft. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Umwelt als interessant und lustvoll erleben. wir bieten den Kindern regelmässig Naturtage an. In dieser Umgebung leben wir ihnen einen achtsamen Umgang mit der Natur vor.

Da die Kindergruppen mindestens zweimal im Monat einen ganzen Tag im Wald verbringen, kann die Eroberung der Umwelt wie oben beschrieben optimal stattfinden. Diese Waldtage finden von ca. März bis Ende Oktober statt- je nach Temperatur. Über den Winter werden die Waldtage verkürzt eingeplant.

Die Gruppen verweilen im Wald mit den vorhandenen Naturmaterialien, entdecken und entfalten damit ihre Kreativität, stärken ihre motorischen Fähigkeiten, bewegen sich und sorgen mit der Zeit an der frischen Luft für einen seelischen Ausgleich.

Sie erleben hautnah, wie draussen gekocht und geschlafen wird. Es wird ein Feuer gemacht, Würste gegrillt oder z.B.Käse nudeln gekocht und zusammen dann das Mittagessen genossen. Die Mithilfe der Kinder ist jederzeit willkommen. Solche Aufenthalte im Wald, an der frischen Luft, haben einen grossen Hunger zur Folge.

Für die Mittagsruhe werden Zelte aufgestellt, worin sich die Kinder zurückziehen können. Einige Kinder schlafen, andere ruhen sich aus. So sind sie nach der Mittagszeit wieder fit für weitere Abenteuer im Wald.

Der Zvieri ist die letzte Mahlzeit, welche im Freien eingenommen wird. Danach machen sich die Kinder mit den Erzieherinnen wieder auf den Rückweg in die Krippe.

Dann kommen sie müde, gezeichnet von ihren Aktivitäten im Wald aber sehr zufrieden und ausgeglichen von den Waldtagen zurück.

Auch bei den Eltern sind die Waldtage sehr beliebt.

Der Kinderkrippe Wädenswil ist es ein wichtiges Anliegen, den Kindern die Wertschätzung und den Respekt vor der Natur näher zu bringen. Wir leben diesen achtsamen Umgang vor, weisen die Kinder darauf hin und thematisieren dies in Gesprächen und Erlebnissen mit ihnen.

13. Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind hat seine individuellen Empfindungen und seine Art diese auszudrücken. Wir nehmen die Gefühle der Kinder ernst und gehen auf sie ein. Wir ermutigen die Kinder, wenn sie verunsichert sind, wir trösten sie, wenn sie traurig sind und freuen uns mit ihnen, wenn sie lachen. Die Betreuerinnen achten jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit und unterstützen es individuell in seiner Entwicklung.

In all den bereits beschriebenen pädagogischen Bereichen findet Persönlichkeitsentwicklung statt.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Das heisst, wir respektieren und wertschätzen sie als Persönlichkeit mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Wir sind im Austausch mit ihnen und gestalten gemeinsam ihren Krippenalltag. Die Kinder sind absolut in der Lage ihre Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle und Anliegen auszudrücken und sich damit an die Erzieherin zu wenden- verbal oder nonverbal, je nach Alter.

Wir als Pädagoginnen müssen es den Kindern aber zutrauen!

Wichtig im pädagogischen Alltag mit den Kindern ist für die Erzieherinnen mit ihrer kompletten inneren Präsenz dabei zu sein. Durch diese innere Präsenz wird den Kindern in den verschiedensten Situationen vermittelt, dass wir sie als Persönlichkeit ernstnehmen, wahrnehmen, achten und respektieren und so wie sie sind wertschätzen.

Jedes Kind ist einzigartig- einzigartig wichtig, einzigartig fordernd, einzigartig liebenswert... einzigartig in seiner ganzen individuellen Entwicklung. Hier liegt die Herausforderung für alle Erzieherinnen der Kinderkrippe Wädenswil.

Es ist uns ein Anliegen, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung und mit seinen Wünschen und Bedürfnissen gerade steht. Das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit und Entwicklung wahrnehmen ist das eine.

Dem Kind ein Umfeld schaffen, worin es sich mit seiner individuellen Persönlichkeit weiter entwickeln kann ist das Ziel.

Hierfür ist eine gute Beobachtungsgabe von Seiten der Erzieherin, die oben erwähnte innere Präsenz in der pädagogischen Arbeit sowie Möglichkeiten des Austausches mit dem Kind zwingend notwendig.

14. Kultur

Kinder verschiedenster Nationalitäten bereichern unserer Kinderkrippe. Das Kennenlernen fremder Kulturen und deren Werte fördert Toleranz und Akzeptanz. Wir nutzen Lieder, Geschichten, Tänze und Spiele um den Kindern Gemeinsamkeiten und Unterschiede näher zu bringen.

Die Türen der Kinderkrippe Wädenswil stehen jedem Kind, egal welcher Herkunft, offen.

Wir begrüßen es sehr, andere Länder, Kulturen und Rituale kennen zu lernen.

Um die wichtigsten, kulturell bedingten Gegebenheiten eines Kindes zu erfahren, wird dieser Punkt bereits im Eintrittsgespräch bei der Eingewöhnung angesprochen. All diese wichtigen Informationen werden bestmöglichst im Krippenalltag umgesetzt.

Auch der Koch der Kinderkrippe Wädenswil nimmt auf Essensrichtlinien der verschiedenen Kulturen Rücksicht und plant dies im täglichen Menüplan mit ein.

Auch im Alltag können Projekte auf den Gruppen oder Elternanlässe wie zum Beispiel ein „Multi-Kulti-Fest“ dazu beitragen, die verschiedenen Kulturen der Kinder, näher kennen zu lernen.

Durch diese Projektarbeit auf den Gruppen erweisen wir Kindern mit fremden Kulturen Respekt und Achtung. Die Kinder können stolz von ihrem Zuhause, ihren Festen und ihren Gewohnheiten erzählen und das zusammen mit der restlichen Kindergruppe und den Pädagoginnen thematisieren. Auch Gegenstände aus ihrem Land sind stets eine schöne Abwechslung für die neugierigen Kinder und Erzieherinnen.

An Elternanlässen wie zum Beispiel das „Multi-Kulti-Fest“, erhalten die Eltern die Möglichkeit in ihrer traditionellen Tracht dem Fest beizuwohnen. Viele Eltern bringen auch gerne das Essen aus ihrem Land mit. Es erfüllt sie mit Stolz und Freude, anderen Menschen ihre Kultur näher zu bringen.

Solche Elternanlässe werden sehr intensiv mitgestaltet und besucht. Auch den Eltern können wir als Kinderkrippe Wädenswil so Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung in Bezug auf ihre Herkunft entgegenbringen.

15. Kindergartenprojekt

Kinder im letzten Jahr vor den Kindergartenübertritt haben zum Teil andere Bedürfnisse, als jüngere Kinder. Um ihren Bedürfnissen altersgerecht nachzukommen führen wir von Januar bis Juli das

Die Förderung im Bereich der Selbständigkeit ist für ein Vorschulkind mindestens so wichtig, wie das Angebot für intellektuelles Lernen, dass sich zum grossen Teil aus Erfahrungen zusammensetzt, die es sich im freien Spiel aneignet (z.B. Rollenspiele werden auch nach einer gehörten Geschichte inszeniert - Erinnerungsvermögen, Gegenstände werden nach ihrer Farbe, Grösse, Anzahl oder Beschaffenheit geordnet - Farb- und Mengenverständnis, Ordnungssinn etc.).

Der Übertritt in den Kindergarten wird im Kindergartenprojekt bewusst vorbereitet, in dem Gespräche, Spiele, feinmotorische und kognitive Übungen, Rollenspiele, Verhalten im Strassenverkehr stattfinden und neue Spielorte entstehen, die das Kind bei diesem Schritt unterstützen.

*Wenn von Erzieherinnen und/ oder Pädagoginnen die Rede ist, so ist auch immer die männliche Form damit gemeint.